

Schöne, weiche, breite, fancy Bänder, verkauft zu 50c die Yard, Wahl Freitag und Sonnabend zu 25c die Yard



Schöne breite fancy Bänder, welche gewöhnlich zu \$1 die Yard zu verkaufen sind, Wahl zu nur 49c die Yard

Unser Größter Seiden-Einkauf von prächtigen, neuen, begehrenswerthen Seiden

zum Verkauf

Freitag und Sonnabend

Meilen von schönen neuen Seiden für jeden Zweck, zu Preisen, welche gewöhnlich anderswo nicht zu sehen sind. Seiden von diesem Einkauf in Drei Große Lots wie folgt:

- | | |
|---|---|
| Lot 1 --- 50c und 75c Seiden zu 39c | Lot 2 --- \$1.00 Seiden zu 59c |
| Meistens Foulards in allen verschiedenen Farben. Gute Wahl von etwa 1,000 Yard zu diesem Preise | Diese Lot besteht aus schönen hochgradigen Foulards, bunten Messalines, Marquisettes usw., 24 Zoll breit. |

- Lot 3** --- Beste Qualität \$1.25 bis \$1.50 Seiden zu 69c
25 Zoll Messaline, Foulards, Plaid Persians usw. Seiden zur Ausstellung im Fenster. Seid hier Freitag und Sonnabend für Bargangs.

Neue und interessante Muster in Frauen Frühling Mäntel

Wir wünschen, das Ihr unsere neuen Mustern von Frühling Mäntel sehr, straffe Rücken, leicht gefürmt, schräge Schultern und in Aermel gesetzt mächtig tiefe Armlöcher und die Schulter mit Besatz gefäumt, welcher klar die Aermel hinabgeht; große Schoofknöpfe. Gute Mäntel mögen mehr oder weniger kosten, als was wir für diese Mäntel fordern, die gezeichnet und gefertigt worden sind in Schneiderstätten von Werth. Wir verkaufen diese herrlichen Mäntel von



\$10 bis \$29.50

Wenn Ihr mehr für eure Mäntel bezahlt als wir fordern, so zahlt Ihr zu viel. Die Werthe dieser Mäntel sind außerste Werthe, und Styls und Schneiderarbeit von höchster Eigenschaft.

Knaben Frühling Anzüge

Einige mit zwei Paar Hosen haben jetzt den Preis von

\$2.45, \$2.98, \$3.00, \$4.98

Männer Frühling Anzüge

Neue Frühling Anzüge für Männer, die besten Werthe in der Stadt zu

\$9.95, \$12.50, \$15.

Jugentzeitschriften

Was den Herren Parlamentarier wunter ist der Blick der Debatte anzusehen.

Von einem ehemaligen Parlaments-Berichterhalter des österreichischen Abgeordnetenhauses, Herrn August Angenetter, ist im Verlag Braumüller (Wien) ein lustiges Büchlein erschienen, eine Sammlung von Redebildern, denen es zu danken war, wenn die Monarchie langwieriger Reden durch heitere Augenblicke unterbrochen wurde. Wir lassen hier einige Stichproben aus dieser Sammlung folgen: „Es ging ein Kamel im Syerland, führt einen Mann am Hafterband!“ So, meine sehr geehrten Herren, kommt mir das Abgeordnetenhause im Verhältnis zum Ministerpräsidenten vor. — Wir müssen unser Hauptaugenmerk darauf richten, die Kassenbestände fruchtbringend zu vergeuden. — Dieses Vorgehen erinnert mich an das Bild einer Schlange, die sich selbst auffrisst, so daß nur ihr Schwanz übrig bleibt. — Auch ich war einst ein Lehrling, der von seinem Lehrmeister und den Gesellen bis zur totalen Verblödung geschlagen wurde. — Der jetzige Kultus- und Unterrichtsminister ist ein Mann, dessen linke Hand nie weiß, was die rechte laßt. — Ich kann nicht länger schweigen, ohne einige Worte zu sagen. — Ueber diesen Fall sage ich mit dem berühmten Socrates: „Ihr weißt ich nichts, doch möchte ich alles wissen.“ — Auf dem Lande nehmen die Steuerinspektoren den Bauern das letzte zerrissene Hemd aus dem Mund. — Zentverschmer löstet auf unserer Presse das Auge des Geistes. — Ein wichtiger Zweig der Landwirtschaft ist die Aufzucht des Viehs, dem auch ich die Ehre anzugehören habe. — Was nützt das Fletschen der Zähne, wenn man dieselben verloren hat. — Der Herr Vorredner möge sich gewissenhaft bei seiner Rede nehmen, dann wird er erkennen, wo seine Achillesferse liegt. — Meine Herren! Wenn wir das Vieh schütten, dann schütten wir auch uns. — Das Geld ist flüchtiggegangen, die Millionen sind verschwunden; dann haben wir Schulden gemacht und die sind auch verschwunden. — Kein Loch ist zu groß, durch das das goldene Kalb nicht lächelnd hindurchfrieren könnte. — Ich erinnere mich noch sehr genau daran, daß zur Zeit der Geburt meines Vaters die Verhältnisse in dieser Hinsicht ganz anders waren. — Ich kenne den Ministerpräsidenten ganz genau. Mit der einen Hand liebäugelt er mit den Fischen und mit der anderen verkauft er die Deutschen. — Der Gebirgsbauer ist nun einmal so mit dem Hindvieh verwaschen, daß er mit demselben lebt oder zugrunde geht. — Ich will nun mit kurzen Worten des längeren und breiteren ausführen, wie sich die Sache eigentlich verhält. — Jetzt muß der Ministerpräsident wie Faust ausrufen: „Hier stehe ich und kann nicht mehr weiter.“

Soziale Wohnungspolitik und die die Frauen.

Verulich angestellte, akademisch gebildete Wohnungsbeamtinnen gibt es gegenwärtig in Deutschland nur zwei, und zwar in Halle und Worms. Dagegen sind ehrenamtlich Frauen zur Wohnungsinpektion zugezogen in Charlottenburg, Bielefeld und Mannheim. Das Kapitel „Wohnungsaufsicht“ nimmt einen breiten Raum ein in der großen Bewegung, die eingesetzt hat, um dem Wohnungselend der Armen zu steuern. Die in fast allen Städten erlassenen Polizeiverordnungen über das Wohnungs- und Schlafstellenwesen bezeugen Schwierigkeiten, die in der Ausübung der Kontrolle liegen. Es ist eine heisse Sache, in die Wohnung eines Menschen einzudringen und ein Gramen anzustellen über den nötigen Kubikinhalt des Luftraumes, über die Trennung der Geschlechter in den Wohnräumen für unberathene Personen, über die Trennung der Schlafgänger von den Eheleuten und Familienmitgliedern u. a. m. Die Befassung der Polizei mit der Wohnungsaufsicht ist nicht zu bestritten. Vielfach ist man an kommunale Organe herangetreten. Man hat städtische Wohnungsinpektionen geschaffen und die Bürger zur ehrenamtlichen Mitwirkung herangezogen. Auch das war unzulänglich, man war wie kaum wo anders auf die Frauen angewiesen. Ihre Mitwirkung würde auf die Dauer unentbehrlich gewesen sein. Es kann auch nur empfohlen werden, daß sich weiblicher Einfluß geltend macht auf den Gebieten der Polizeiarbeit und Wohnungsinpektion. Hier kommen die allerpersönlichsten Interessen der Frau in Frage. Macht man sie verantwortlich für die Entwicklung eines gesunden Familienlebens, muß man ihr auch die Möglichkeiten dazu schaffen. — die Wohnung, in der alles Gedeihen wurzeln kann.

Schwämme, die flebrig geworden sind, lassen sich auf einfachste Art durch Auswaschen in starkem Salzwasser reinigen. Eine Handvoll Salz auf 1 Quart Wasser genügt in den meisten Fällen. In besonders hartnäckigen Fällen lasse man sie über Nacht in dem Salzwasser liegen.

„Common Sense Silo“
3½ Gründe warum der „Common Sense Silo“ der Beste ist

1. Kann nicht umgebläht werden.
2. Keine Bänder, es dicht zu machen.
3. Keine Gefahr vor Frost.
4. Wird sich nicht zusammenziehen oder zerbrechen.
5. Kostet weniger als die anderen.
6. Kein Rohholz, sich zu brennen oder hineinzublauen.
7. Kann nicht schwellen oder die Reifen zerbrechen.
8. Kostet weniger zu errichten.
9. Bessere Abhaltung für eure Farm.
10. Geräumiger kann zu jeder Zeit vergrößert werden. Kommt herein und seht uns.

J. H. YOST LUMBER CO.
Agenten: R. B. Dolfon, Geschäftsführer

Stor's Saxon Old Bräu
A RICH AND RARE OLD MELLOW BEER WITH A DELIGHTFUL "TANG" BREWED WITH GREAT CARE BY THE OLD GERMAN METHOD NOTHING TO EQUAL IT IN AMERICA IT HAS SCORED A REMARKABLE SUCCESS

S. A. Sievers, Vertheiler, Grand Island, Nebr.

Tritt in des Doktors Schuhe. Herr G. Anger von Tremont, Utah, erzählt seine Erfahrung: „Meine Frau war zuerst etwas eingenommen gegen fertiggestellte Medizin, aber sie hat gelernt, darüber anders zu denken. Sie wurde schwer krank. Ihr Herz schien angegriffen zu sein. Sie medimirte für eine lange Zeit. Dann wurde sie operirt, und nach einer Weile kamen die Aerzte zu dem Beschluß, daß eine Andere Operation notwendig sei. Wir nahmen sie wieder nach dem Hospital, und nachdem wir sie heimgebracht hatten, trat ein Rückschlag ein, und sie wurde eine schwache Frau.“

„Dann entschloß ich mich, selbst Doktor zu sein, und gab ihr, genau nach Vorschrift, den Aspirintrauer. Das war vor drei Jahren. Sie hat niemals wieder einen Arzt gehabt, und befolgt alle ihre Hausarbeit, so wie noch andere Arbeit dazu.“

Nicht eine Apotheker Medizin, gerade ein einfaches, zitterprobres Sträuter-Heilmittel, Tausende bezeugen seine wundervollen Heilkräfte. Zubereitet, und dem Publikum direkt geliefert, von Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-25 So. Dome Ave., Chicago, Ill.

Am 22. Februar beging unser Volk die Feier des 180. Geburtstages George Washington's, dem eine dankbare Nachwelt den Beinamen „Vater des Vaterlandes“ gegeben hat. Er war der Begründer der Unabhängigkeit der nordamerikanischen Kolonien, deren Befreiung von englischer Herrschaft er in schweren Kämpfen durchsetzte. Als Staatsmann wie als Feldherr gleich ausgezeichnet, hat er dem jungen Staatswesen unvergleichliche Dienste geleistet, und unter seinen Nachfolgern ist keiner gewesen, der ihm gleichgestellt werden kann. Wie der alte Fritz in der Erinnerung des deutschen Volkes, so lebt George Washington in der Erinnerung seines Volkes fort: ein Bild starker Männlichkeit, ein Muster treuer Pflichten-erfüllung und opferwilliger Vaterlandsliebe. In unerschütterlicher Treue stand er zu dem Werke, das er hatte schaffen helfen und über dessen Wohlfahrt er machte. Wie armelig stehen neben ihm jene da, die sich heut um sein Erbe streiten, die ihren Patriotismus in der Veruntersetzung dessen befinden, was die Vergangenheit Großes geschaffen hat, das geräuschvolle Getöse als Ausdruck wahren Bürgerinnens bezeichnen und sich einbilden, mit höflichem Geiz und trivolen Denunziationen des politischen Gegners der Wohlfahrt des Landes nützen zu können.

Was uns fehlt, das sind die wahrhaft großen Staatsmänner, die gemeinnützigsten patriotischen Bürger, die unter Hingabe ihrer eigenen

Opfer der Chic.-Insult.
In der Wohnung der 17-jährigen Varietätängerin Chiarina Giacomo in der rumänischen Garnisonstadt Tulcea erschien der Kavallerie-Leutnant Bodnarskul und stellte das Mädchen zur Rede, weil es ihm in einem Schreiben die Absicht kundgegeben, die Beziehungen zu ihm zu lösen. Es kam zwischen beiden zu heftiger Aussprache; während des Wortwechsels zog der Offizier ein Fläschchen mit Nitriol und schüttete den Inhalt der Geliebten ins Gesicht. Die Sängerin trug schwere Verletzungen davon und wurde später in ein Krankenhaus gebracht. Der Offizier ergriff die Flucht, verfolgt von Hausbewohnern, die auf die Hilfe rufe herbeigeeilt waren. Bodnarskul feuerte auf seine Verfolger mehrere Schüsse aus einem Revolver ab, die ein förmliches Blutbad anrichteten. Ein Polizist und zwei Passanten

wurden getötet und mehrere weitere Personen nicht unerheblich verletzt. Der Attentäter riß sich die Waffe gegen sich selbst, indem er sich eine Revolverkugel in die rechte Schläfe jagte. Er stürzte zusammen und war auf der Stelle tot.

Die bekannte Suffragetten-Millionäre Frau D. G. P. Belmont will eine ausschließlich für Frauen bestimmte Zeitung herausgeben.

Die öffentliche Schuld der Stadt New York ist um 20 Millionen Dollars höher als die der ganzen Vereinigten Staaten; aber New Yorks Kredit steht trotzdem fest!

Dem Kongreß ist ein Gesetzentwurf unterbreitet, laut welchem der Kartoffelzoll aufgehoben werden soll. Wenn die Vorlage Nutzen bringen soll, muß sie schnell erledigt werden.

Walter Jungbluth reiste diese Woche nach Omaha.

C. G. Danfen und M. V. Dolan sind gestern nach Cuba abgereist.

Wm. Vic von Seward hat die Pool Halle des Westbros & Kuffenbergs gekauft und gedenkt, in unsere Stadt möglichst bald zu ziehen.

Frau Kate Buchfink will nächste Woche nach Beasles, Texas umziehen, um daselbst ihren dauernden Wohnsitz aufzuschlagen.

August Schimmer vom Island ist republikanischer Kandidat bei den nächsten Primärwahlen als Supervisor des 5. und 7. Distrikts.

Frl. Dora Kolls reiste letzten Sonntag nach St. Louis, um den Versammlungen der Staats Erziehungs-Behörde beizuwohnen.

Stor's Saxon Old Bräu

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von *Chas. H. Littleton*

Stor's Saxon Old Bräu
EVERYBODY WANTS IT

Stor's Saxon Old Bräu
SOME ARE SOME CLASS